



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. Martius. vom 23. Martii. Num. 50. B.3.

1674

APPENDIX

Extraordinaires

RELATIONEN

vom 23. Märtii.

Dännemarc.

Kopenhagen den 23. Märtii.

Mein Herr!



Der Herr von Werkendam/ Holländischer Ambassadeur hat von denen Herren Staaten ordre bekommen/ wegen des/ mit Engelland getroffenen Friedens/ nach gewohnheit/ einige Freuden Zeichen anzustellen.

Der H. Baron Zuel ist widerü nach Schweden abgereiset/ als Extraordinaire Envoye.

Teutschland.

Hamburg den 17. Märtii.

Jüngste Berliner brachten/ daß der Französische Minister daselbst sich zu seiner Abreise rüstete / und daß S. C. D. von Franckreich/ wegen den/ im Clevischen Lande/ erlittenen Schaden 400000. Rthl. gefordert. Wegen der Schwedischen Ratification wäre es

[Num. 50.]

B. 3.

noch

noch nicht allerdings richtig / man erwartete daselbsten täglich einen Spanischen und Holländischen Ambassadeur.

Münster soll mit dem Kaiser völlig versöhnt seyn / dergleichen soll er auch bey S. H. dem Prinzen suchen / und deswegen umb Passporten angehalten haben / seine Deputirte nach dem Hage zu senden / man glaubt aber / daß es so bald nicht geschehen werde / weiln S. H. alle in der Grasschaft Liegen und Vorklo erlittenen Schaden / auch alle Einkünfte die der H. Bischof entzogen hat / wie auch alle von den Unterthanen gepreßte Contributiones / abgehauene Bäume und anders restituirt haben wollen: Zu welchem Ende S. H. auch Ihr. Kaiserl. Mayest. Chur-Brandenburg / Chur-Cölln und den Herzog von Neuburg / welche in dem letzten Clevischen Tractat dieserwegen garantiret haben / ansprechen. J. C. Durchl. von der Pfalz hat einen expressen nach Engelland geschickt / wegen der Fränkösischen feindseligkeiten zu klagen.

Vom Moselstrom verlautet / daß der H. Herzog von Lotharingen bey Wittlich eine Armee von 15000. Mann samle / nebst einigen Spanischen eine Diverston in Lotharingen vorzunehmen. Auf

Auß Edln wird geschrieben / daß die Hrn. Mediateurs denen Frankösischen Gesandten ins Gesicht gesagt / daß die Action mit Germersheim unrecht sey / item daß daselbst *in pleno confessu Magistratus* des Königs in Frankreich Schreiben / weden Entführung Prinz Wilhelmis von Fürstenberg abgelesen worden / worinnen Er vorgibt / daß der Affront so gedachtem Prinz daselbst wiederfahren / ihm selber angethan wäre / dreuet derohalben selbiger Stadt heftig und so fern / der / von den Schwedischen Mediateurs nacher Wien zu Thro Kayserl. Mayest. abgeschickter / Currier allda nichts effectuiren würde / so sollen seine Ambassadeurs nach dessen Zurückunft von dar hinweg. Begehret dabenebens / daß unter dessen nichts möchte gehandelt werden / wie daß auch geschieht.

Weil der General-Leutenant / Freyherr von Kielmanseck in Erfahrung kommen / daß einiger Rathsherren Vota in Magistratu dahin gangen / daß denen Frankosen abgenommenes Geld / so nur 44000. Rthl. seyn solle / par force zur Conservation ihrer Neutralität und laut anversprochener Guarante wieder mögte weggenommen werden / hat Er die Wachten allda verdoppelt: Jedoch andere in Magistrae

tu

zu haben dieses nicht approbiren können / und vorgeben / daß dadurch ein General Aufstand und Rebellion in der Stadt erweckt werden könnte.

Cölln den 16. Martii.

Que de Chaunes Französischer Plenipotentiaris wird so bald hier noch nicht erwartet / Intemahl er nacher Engelland gehen wird / und wegen des Particular-Friedens in etwas / auch wegen der Action mit Fürstemberg sich insonderheit beschweren. Er wird auch / wie man sagt / Ihr. K. M. von Groß-Brittannien dahin zu disponiren trachten / daß sie benebenst J. K. M. von Schweden durch gesambte Mediation die Streitenden Partihyen zur raisonnables Conditiones bringen mögen.

Mons. Williamson Englischer Plenipotentiaris soll nacher Wien / etliche sagen nacher Dänemarc und Schweden zu gehen beordret seyn.

Von Wormbs hat man Nachricht / daß das / was man jüngst wegen selbiger Stadt gemeldet / ob müsten die Becker täglich 6000. Brod / denen Frankosen liefern / ein blosses Spargiment sey.

Aus der Groß-Glogau in Schlessen hat man von 24. passato / folgendes: Allhier will für

für gar kein Gedult angenommen werden /
 Dafern Chur- Brandenburg den Durchzug
 durch dero Landen nicht verweigert hätte /
 frembde Völcker würden getrachtet haben sich
 dieser Stadt zu bemächtigen / und fordern die
 Stadt Breslau / als von welcher versichert
 werden will / sie habe zur Schützung ihres Glaubens
 einen ihren Mitbürger / Nahmens Hellensfeld /
 deswegen an die Cron Schweden abgesandt /
 unterm Vorwand gewisser Berrichtungen
 nach Hamburg. Diese Imploration und gefährliche
 Handlung dürfte leichtlich verursachen / daß
 gedachte Stadt Breslau Kayserliche Garnison /
 und sechs der vornehmsten Catholischen im
 Raht einzunehmen sich möchte genöthiget
 sehen.

Frankreich.

Paris den 9. Martii.

Man vermeint / daß der Krieg gegen dem
 Chur-Fürsten von Pfalz declariret. Madame
 die Princeßin von Heidelberg ist deswegen
 sehr alterirt / und in etwas unpäßlich.

Man hat gestern allhier das *Te Deum laudamus*
 gesungen / wegen der durch Duc de Navailles
 in der Franche Comte eroberten Stadt
 Gray.

Der

Der Marquis de Anjou wolte verreisen/
umb sich mit dem Lord Petersburg gewesenem
Englischen Gesandten zu Modena in einem
Duell abzufinden/aber der König hat ihn laßen
arrestiren und auf die Bastille bringen.

Niederland.

Amsterdam den 19. Martii.

Der Herr Graf von Horn wird die beyde
Matrosen so das Schiff für Arnheim wegge-
nommen/J. K. N. dem Princken von Dranien
fürstellen / auf daß sie etwa einige recompence
wegen dieser That erhalten mögen.

An der Schiffs-Armade wird starck gear-
beitet. Es sollen bey 1000. Mann zur Schiffe
gebracht werden/die Französische Küsten da-
mit zu verunruhigen/ gegen den 15. April wird
unsere Floota fertig seyn.

Der König von Frankreich wird gegen den
27. April mit 24000. Mann zu Fuß/ und
50000. Mann zu Pferde marchiren.

Haag den 16. Martii.

Mr. Sparr Schwedischer Ambassadeur
hält zwar an/ wegen Stillstand der Waffen/
alleindie Herren Staaten geben vor/ daß sie
ohne ihre Alliirte nichts daran thun können.

Auß

Aus Londen hat man/das das Parlament der bisanhero berühmten Cabale ihre Actiones wieder angefangen zu untersuchen/damit es penetriren möge/was zwischen denen beyden Königen den 2. Febr. geschlossen sey. Ofterwehnter Herr Sparr hat für etliche Tage abermahl proponieret/das wann Spanien an Frankreich Aire/St. Dimer/und Hyern cediren wolte/sowolte Frankreich an Spanien Maastricht überlassen/aberman will allhie solchen Vortheil keines wegs Frankreich gestatten.

Die Heurath zwischen Ihr. K. Hoheit dem Prinzen von Oranien/und des Duc de Yorks Tochter scheint nicht zu continuiren. S. K. H. wollen von keiner Heurath annoch wissen/bis das der Krieg geendiget / und alles in richtige Ruh wieder gesetzt sey.

In bevorstehender Campagne wird der Prinz von Oranien. 25. bis 30000. Mann zu Felde bringen/nachdem alle Posten mit gebührender Garnison wol werden versehen seyn.

Die Span.er werden agiren mit einem Corpo von 16000. Mann zu Fuß/6000. zu Pferd. und 1500. Drägoner. Die Kayserliche Armee wird auch in 30000. Mann bestehen.

P.S. Ham

P. S. Hamburg. Seit verwichenen Sonnabend hat die grosse Kälte alhier angefangen nachzulassen / welches zu Lübeck einen ganzen Tag ehender geschehen. Aus Spanien schreibt man von Madrid vom 28. Februarii daß die Wege in selbigem Reiche durch einen ungewöhnlichen grossen Schnee fast unbrauchbar wären. Vom Rheinstrom hat man auch wegen dieses Winters grosse Klage schreiben. Die Delta ist wegen Überlauffung des Rheins und der Wahl ganz unter Wasser. Amsterdamer Briefe berichten / daß man am 19. hujus mit 8. Schlitten und Pferden vor / von Stavern nach Enckhusen gekommen / worüber sich viel verwundern / absonderlich weiln das selbst so ein harter Strom allezeit gehet / und 3. Meil. Wegs von einander liegt. Man erwühnet ferner / daß zu Amsterdam / durch diese / damahls noch anhaltende strenge Kälte in einer Nacht 5. Kinder zugleich in einem Hause wären erfroren. Der Herz Apffelbaum / so über die 40. Jahr wegen der Cron Schweden in Haaga residire / ist im 70. Jahre seines Alters gestorben. Die Stadt Zütphen hat mit denen Frankosen vor 9000. Rth. geaccordiret. Der Französische Intendant Robbert ferdere vor Ausgang des März Monats / von denen / zwischen Arnhem und Amersfort liegenden Dörffern / eine Summa von 37384 Gulden / im Fall sie nicht einer Execution mit Feuer und Schwerde gewärtig seyn wöllen.